Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 1

Artikel: Neujahrswunsch an sämtliche Kantonesen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425044

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neujahrswuntsch an sämbtliche Kantonesen.

O Friporg! thier winsch ich mit hailigtem Gepolder
Zehn neie Kleeschther und zehn neie Wek-Rheinholder.
Dem Jurafresser Mutz lad ich auff sain Gewüssen,
Daß er den „Nebelspalter“ stets gern wird haben müssen.
Und thu, o Kanton Schwytdz, kannst tich in Dugend spiegeln
Mit teinem keuschen Platt „Anzeicher von Oinsieglen“.
Fromm Base(l) läpe froh mit Ohnen und mit Ahnen,
Mit Millionen, Mitz-Joneln und Merianen!
Zu operst in ter Schweitz, du liäpliches Schaafhaußen,
Möggst Pösewichtern bald mit Fräulers Säbel lausen!
St. Gallen wintsche ich mehr alz die pesten Worster:
Das Regimenth zurük vom Appte Pantrazz Forster.
Im Thurgau mög forwärds an Pirn- und Öpfelbäumen
Mostindienz Safft gedeih'n und Huber welter schäumen.
Dem „Fatterlandt“ erscheinenlassenden Luzeren
Mög' bald ein „Sigwart“ widder for sainer „Düret“ keehren!
Den Zugern wintsch ich, daß aus Menzingens Fabriken
Man fiele Geiß-Lichte könn' üpperall hinschiken.
Und Sol—o—dur soll liäben viell meer den Hengkehr Mengis,
Als Toller-Ranz und Schohnung der Kätzer ihres Wengis.
Dem Aargau wintsch ich, was dem Kindt ein liäper Fatter
Und — apprenboh! wann köbpst man wider ainen Matter?
Und Glarus fabbrizier' viel rothes Türckenduch,
Durch Theeh und Zieger bleib' das Land im Woohlgeruch!
Im frommen Uri und im prasen Underwalten,
Vom Rotz- zum Urnerloch bleib' Alles zund beym Alten.
Im Walis soll man ferner nach Bischoffs Psaife danzen,
Tabak und Jesuitten soll man im Landte pflanzen.
Die liäpen Abbenzäller, sie sollen weiter jodeln
Und ihre Bolletik nach Ruoschs Befählen modeln.
Vür Wältsche muß ich wältsch den frommben Wunsch formieren,
Sonst könnenz Ruchonnet und Droz nicht bauchstappieren.
Mes voeux ardents sont que Mermillod commande
Le Schüra, Neffschandell, Schneef, toute la suisse romande.
On ne la germanisera jamais, du tout!
Mais la romaniser serai plus de mon goût.
Restate sembre guti e frommi Tidschinesi
Come in Stabio siete brav gewesi.
Un du, romounscha bella liga d'Obersaxi,
Wenn riformati ketzeri du sihst, so paxi!
Gott schitz' das „Fatterland“ im neien Jahr for „Drut“,
Thies winschen Stanislaus und Bruother Nepomuk. Amen!

In Frauenfeld sollte zu Neujahr an Stelle der „Thurgauer Zeitung“ ein neues Witzblatt herauskommen. Als indessen die Redaktion sich zur Herstellung der ersten Nummer versammelte, zeigte sich, daß Niemand gegenwärtig war, als ein Narr, den ein Fremder eben aus — Witz vergessen hatte.

An Greulich.

Die „Tagwacht“, sie war abgelaufen,
D'rum wurdest Du mit gold'ner Uhr erfreut.
Was aber kannst Du „davor“ kaufen?
Doch sicher nicht die gold'ne Zeit.

Eine Arbeiterstimme.

Schramm: Also der Kantonsrath soll abgeschafft werden?
Schrumm: Denk' nicht daran, der ist ja unsterblich.
Schramm: Wie so?
Schrumm: Weil er seine Wähler so oft zum — Lachen bringt.

A.: Und wie hast Du den Jahreswechsel gefeiert?
B.: Gar nicht!
A.: Warum denn?
B.: Weil ich grundsätzlich jeden Wechsel hasse.

Frau Stadtrichter. Gälled Sie, Herr Feusi, wie-n-au die Hoffnige gern z'Wasser werded.

Herr Feusi. Etschuldiged Si, Verehrtisti, aber ich cha's würkli nüd use spintisiere, uf was Si aaspiled.

Frau Stadtrichter. So nüd, aber es ischt ja au gar kes Gheimnißli; i meine nu da bi dr Uusbaggerig vu dr Limmat, hebi mer die erwartete Schätz nanig gfunde.

Herr Feusi. Jää so! Ja, aber das macht au nüüd. Die findt mr denn uf dr andere Syte, uf dr Rathuusfyte scho. Denked Sie nu, was das mag b'breiche, wenns das Geld finded, wo d'Regierig bis jetz zum Feister uusgheit häd!

Frau Stadtrichter. Ja, potztuusig, Si händ Recht!

Briefkasten siehe in der Annoncen-Beilage.

Der „Nebelspalter“

tritt mit Neujahr seinen VII. Jahrgang an und wird, wie bisher, bei vorzüglichster Ausstattung in Bild und Wort ein energischer Kämpfer für den Fortschritt bleiben. Dem Humor aber soll künftighin ein viel grösserer Raum zur Verfügung stehen, als bisher und haben wir uns desshalb entschlossen, unserm Blatt ein gut ausgestattetes „Feuilleton“ beizugeben. Die verantwortliche Redaktion desselben hat der durch seine originellen Bücher weit berühmt gewordene Humorist

M. Reymond

übernommen. Wir hoffen damit vielseitig geäusserten Wünschen gerecht zu werden und empfehlen den „Nebelspalter“ zu freundlicher Aufnahme.

Abonnements

nehmen, neben unserer Expedition, alle Postablagen und Buchhandlungen entgegen.

Preis: 12 Monate Fr.; 10 6 Monate Fr. 5. 50; 3 Monate Fr. 3. Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.